

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Marian Offman

ANTRAG

31.07.13

**Transparenz 2.0 bei der M-Wärme der SWM,
damit Mieter nicht mehr als nötig zahlen müssen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss der Stadtwerke München GmbH wird ab sofort so erweitert, dass das Geschäftssegment Fernwärme insgesamt und die Untersegmente Geothermie Messestadt Riem und Solare Nahwärme Ackermannbogen als „Profitcenter“ ausgewiesen werden. Es soll öffentlich erkennbar sein, welche Einnahmen und Ausgaben in diesen Segmenten bzw. klar separierten Nahwärmenetzen tatsächlich anfallen.

Begründung:

Die SWM haben bekanntlich ohne vorherige Information der kommunalen Hauptorgane Stadtrat und Oberbürgermeister am 12.03.2012 ihre „Fernwärme-Vision 2040“ verkündet, die mittlerweile wohl auf den Zeithorizont 2050 gestreckt wurde. Demnach soll in jenen fernen Zeiten der M-Wärmebedarf ausschließlich aus regenerativen Quellen (Geothermie und Müllverbrennung) gedeckt werden.

Vor diesem Hintergrund einer ökologisch kaum angreifbaren Vision verstärken die SWM ihr Bestreben, insbesondere bei größeren Entwicklungsgebieten in städtischer Hand als alleiniger Wärmelieferant zum Zuge zu kommen. Faktisch wird hier ein Anschluss- und Benutzungszwang eingeführt.

Dieser faktische Anschluss- und Benutzungszwang wäre akzeptabel, wenn die Endverbraucher, überwiegend also Mieterhaushalte im Geschosswohnungsbau, trotz des Anbieter-Monopols besonders günstige Wärmepreise bekämen. Bekanntlich ist bislang eher das Gegenteil der Fall.

Nun bietet insbesondere der Einsatz von Erdwärme tendenziell die Möglichkeit zu günstigeren Gestehungskosten zu kommen und diese an die Kunden weiterzugeben, wie es z. B. Kopenhagen vorbildlich macht (Siehe SIEMENS-Studie /2/).

Leider weisen die SWM dann darauf hin, dass z. B. die Erdwärme-Kunden in der Messestadt Riem froh sein könnten, wenn sie „nur“ die normalen M-Wärmepreise zahlen müssten, die ja durch den Markt für fossile Energieträger geprägt sind. Ähnlich geht es den über 200 SNAB-Kunden.

Einen Nachweis für diese These bleiben die SWM bislang schuldig.

Um das Problem ein für allemal zu lösen, ist es notwendig, wie beantragt für ein Mindestmaß an betriebswirtschaftlicher Transparenz zu sorgen, so dass der Stadtrat weiß, auf was er sich bei Realisierung der Vision 2050 wirklich einlässt. Da die SWM hier wie beim Wasser ein natürliches Monopol haben, kann die Offenlegung dieser Zahlen auch nicht schaden.

Quellen

/1/ <http://www.swm.de/privatkunden/unternehmen/engagement/umwelt/vision-fernwaerme.html>

/2/ https://www.cee.siemens.com/web/at/de/corporate/portal/Nachhaltigkeit/Documents/munich_de.pdf

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat